



**Internationales Kolpingwerk:
M. Demele neuer Generalsekretär**

Beratung für Kolpingsfamilien

Dialogprozess im Bistum Essen

Liebe Kolpinggeschwister,

ich stehe gerade in den Startlöchern, um zur Generalversammlung nach Köln zu fahren. Momentan habe ich den Eindruck, wir arbeiten an allen Ecken ganz bewusst für die Zukunft. Beispielsweise steht die Verbandsentwicklung als wichtiger Punkt auf der Tagesordnung der Generalversammlung. In unserem Bistum läuft der Dialogprozess, der unsere Kirche für die Zukunft stabilisieren soll.

Im Diözesanvorstand und hoffentlich auch im gesamten Verband machen wir uns Gedanken über den Kolpingtag am 29. Juni nächsten Jahres, bei dem wir der Öffentlichkeit ja auch deutlich machen wollen, dass Kolping durchaus eine Idee für die jetzige Zeit, aber auch die Zukunft ist.

Wir alle haben wohl gerade die Planungen für das nächste Halbjahresprogramm abgeschlossen. Sowohl im Großen als auch im Kleinen planen und arbeiten wir also beständig für die Zukunft. Wohl auch, weil wir fest daran glauben, dass wir diese erleben und gestalten können. Dies können wir vor allem auch deshalb, weil wir feste Wurzeln haben. Wir sind uns der Traditionen unseres Verbandes und unserer Kirche sehr wohl bewusst und auf diesem Fundament können wir aufbauen und Neues gestalten.

Immer wieder betone ich die Gratwanderung zwischen Traditionen und modernen

Ideen. Wir dürfen das eine nicht vernachlässigen, müssen uns aber auch dem anderen zuwenden.

Nicht umsonst heißt das Motto für das Kolpingjahr 2013 – dem 200. Geburtsjahr unseres Gründervaters – „Kolping – Eine Geschichte mit Zukunft“. Dieses weltweite Motto erinnert uns daran, dass wir auf eine lange Geschichte zurückblicken können, aber immer die Zukunft im Blick haben müssen.

In der Hoffnung, dass wir dabei gemeinsam auf dem Weg sind, grüßt Euch Eure Diözesanvorsitzende mit einem herzlichen „Treu Kolping“!

Eure Diözesanvorsitzende

Klaudia Ruderdaß



Foto: Felix Kребber

Liebe Kolpingschwestern und Kolpingbrüder!

Mit dem Gedicht von Friedrich Hölderlin wünsche ich Euch in den Sommermonaten einige Momente zur Muße.

Euer Diözesanpräses

Benedikt Hainöcker

Titelbild: Markus Demele, Internat. Kolpingwerk (Quelle: www.kolping.net/international).

Die Muße (Friedrich Hölderlin)

Sorglos schlummert die Brust und es ruhn die strengen Gedanken.
Auf die Wiese geh' ich hinaus, wo das Gras aus der Wurzel
Frisch, wie die Quelle, mir keimt, wo die liebliche Lippe der Blume
Mir sich öffnet und stumm mit süßem Othem mich anhaucht,
Und an tausend Zweigen des Hains, wie an brennenden Kerzen
Mir das Flämmchen des Lebens glänzt, die rötliche Blüte,
Wo im sonnigen Quell die zufriednen Fische sich regen,
Wo die Schwalbe das Nest mit den törigen Jungen umflattert,
Und die Schmetterlinge sich freun und die Bienen, da wandl' ich
Mitten in ihrer Lust; ich steh im friedlichen Felde
Wie ein liebender Ulmbaum da, und wie Reben und Trauben
Schlingen sich rund um mich die süßen Spiele des Lebens.

Oder schau ich hinauf zum Berge, der mit Gewölken
Sich die Scheitel umkränzt und die düstern Locken im Winde
Schüttelt, und wenn er mich trägt auf seiner kräftigen Schulter,
Wenn die leichtere Luft mir alle Sinne bezaubert
Und das unendliche Tal, wie eine farbige Wolke,
Unter mir liegt, da werd' ich zum Adler, und ledig des Bodens
Wechselt mein Leben im All der Natur wie Nomaden den Wohnort.
Und nun führt mich der Pfad zurück ins Leben der Menschen,
Fernher dämmert die Stadt, wie eine eiserne Rüstung
Gegen die Macht des Gittergotts und der Menschen geschmiedet,
Majestätisch herauf, und ringsum ruhen die Dörfchen;
Und die Dächer umhüllt, vom Abendlichte gerötet,
Freundlich der häusliche Rauch; es ruhn die sorglich mzaunten
Gärten, es schlummert der Pflug auf den gesonderten Feldern.

Aber ins Mondlicht steigen herauf die zerbrochenen Säulen
Und die Tempeltore, die einst der Furchtbare traf, der geheime
Geist der Unruh, der in der Brust der Erd' und der Menschen
Zürnet und gärt, der Unbezwungne, der alte Erobrer,
Der die Städte, wie Lämmer, zerreißt, der einst den Olympus
Stürmte, der in den Bergen sich regt, und Flammen herauswirft,
Der die Wälder entwurzelt und durch den Ozean hinfahrt
Und die Schiffe zerschlägt und doch in der ewigen Ordnung
Niemals irre dich macht, auf der Tafel deiner Gesetze
Keine Silbe verwischt, der auch dein Sohn, o Natur, ist,
Mit dem Geiste der Ruh' aus Einem Schoße geboren. -

Hab' ich zu Hause dann, wo die Bäume das Fenster umsäuseln
Und die Luft mit dem Lichte mir spielt, von menschlichem Leben
Ein erzählendes Blatt zu gutem Ende gelesen:
Leben! Leben der Welt! du liegst wie ein heiliger Wald da,
Sprech ich dann, und es nehme die Axt, wer will, dich zu ebnen,
Glücklich wohn' ich in dir.

Frauentag 2012

Kolpingschwestern engagieren sich in der Kirche

So wie der Dialogprozess im Bistum Essen Fahrt aufgenommen hat, stand auch beim Frauentag des Diözesanverbandes Essen am 10. März in Mülheim-Dümpten die Kirche im Fokus.



Reger Austausch unter den Kolpingschwestern am Frauentag. Fotos: Marlies Wagner.

Unter dem Thema „Frauen in der Kirche“ starteten die 40 teilnehmenden Kolpingschwestern mit einer kompetent begleiteten Diskussionsrunde: Die Theologin Barbara Winter-Riesterer, die unter anderem für die Frauenseelsorge im Bistum Essen zuständig ist, Mechthild Jansen als Geschäftsführerin des Diözesanrates der Frauen und Männer im Bistum und Anne Cebulla als Mitglied im Zentralkomitee der katholischen Laien gaben wertvolle Impulse, mit denen alle Beteiligten sehr schnell in eine spannende Diskussion hineinfanden. Die Anregungen, Anfragen und Wünsche aus der Runde reichten vom Frauenpriestertum über die Beteiligung der Laien an wichtigen Fragestellungen und

Aufgaben bis zur Gestaltung der Kirche vor Ort.

Wie sehr die Kolping-Frauen in der katholischen Kirche verortet und zuhause sind, wurde am Nachmittag in unterschiedlichen Workshops spürbar. Je nach Neigung entdeckten einige Frauen die Bibel neu in einer bibliodramatischen Annäherung, andere übten „neues geistliches Liedgut“ aus dem neuen Halleluja-Liederbuch ein. Weitere Frauen vertieften die spannende Diskussion des Vormittags (über Frauen als Laien oder Hauptamtliche in der Kirche) in einer weiteren Arbeitsgruppe oder bereiteten den Abschlussgottesdienst vor. Dieser war bewusst als Wortgottesdienst gestaltet, weil es ja ein reiner Frauentag war. In dieser Abschlussstunde konnten sich die Kolpingschwestern ihrer Spiritualität vergewissern und verabschiedeten sich berührt und bereichert.

Klaudia Rudersdorf



INFO: Bis zum Jahr 2010 gab es zehn Frauentage im DV Essen. Das damalige Vorbereitungsteam wollte die Arbeit nicht mehr fortführen, so dass im Jahr 2011 kein Frauentag stattfand. 2012 bildete sich ein neues Vorbereitungsteam, bestehend aus drei Frauen des Diözesanvorstands: Klaudia Rudersdorf, Eva Laarmann und Marlies Wagner.

Ehrentag – der Dritte



Die Teilnehmer des Ehrentags 2012 mit Klaudia Rudersdorf (mitte). Foto: privat.

Bereits zum dritten Mal haben wir die Jubilare, die seit 50 Jahren unserem Verband angehören, zu einem Ehrentag eingeladen. Die Anzahl derer, die unserer Einladung folgen, erhöht sich erfreulicherweise von Jahr zu Jahr. So konnten wir in diesem Jahr über 30 Personen im Kolpingberufsbildungswerk Essen begrüßen. Bei Kaffee und Kuchen sowie einem Gläschen Kolpingwein kamen alle schnell ins Gespräch. Und die Zeit, sich über 50 Jahre Verbands-

zugehörigkeit auszutauschen und sich an die Höhen und Tiefen dieser Zeit zu erinnern, wurde schnell knapp. Der Nachmittag endete mit einer gemeinsamen Messfeier mit unserem Diözesanpräses in der hauseigenen Kapelle.

Wir danken an dieser Stelle nochmals den Jubilaren, die durch ihre Treue zum Verband einen wichtigen Grundpfeiler unseres Tuns darstellen. Treu Kolping.

Klaudia Rudersdorf

Beratungsangebot für Kolpingsfamilien

Das Projekt „Begleitung und Beratung“ zur Zukunftsfähigkeit der Kolpingsfamilien und des Verbandes

Im Diözesanverband Essen erwacht allmählich das Interesse an der Teilnahme an dem bundesweiten Projekt zur Beratung von Kolpingsfamilien.

Der erste Beratungsprozess ist abgeschlossen und alle Beteiligten haben gute Erfahrungen damit gemacht. Einige Kolpingsfamilien machen sich gerade auf den Weg in eine Beratung, andere lassen sich über die Hintergründe und den Ablauf informieren. Da jede Kolpingsfamilie und auch ihr jeweiliges Umfeld anders ist, kann es keine allgemeingültigen Rezepte geben.

Der Beratungsprozess erfordert von allen Beteiligten, sich auf Fragen einzulassen und auch Altbewährtes auf den Prüfstand zu stellen.

Wir hoffen, dass das Angebot einer Begleitung und Beratung auf immer größeres Interesse stößt und damit ein wesentlicher Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Verbandes geleistet wird.

Für interessierte Kolpingsfamilien im DV Essen stehen die beiden Ansprechpartner in der Geschäftsstelle zur Verfügung.

Ulrike Kumpmann-Landers

Frank Gößmann, Tel.: 0201/5022333, E-Mail: f.goessmann@kolping-dv-essen.de

Ulrike Kumpmann-Landers, Tel.: 0201/5022335, u.kumpmann-landers@kolping-dv-essen.de

Beratungsprozess als Impulsgeber

Projekt „Begleitung & Beratung für Kolpingsfamilien“

Stecken Wirtschaftsunternehmen in der Krise, holen sie sich Unterstützung von professionellen Beratern. Doch was ist, wenn es in einem Sozialverband nicht mehr „rund läuft“? Wenn Mitgliederzahlen sinken, Überalterung droht, Engagement erlahmt? Vor diesen Problemen stecken viele Verbände in den Gemeinden unseres Bistums. Das Kolpingwerk im Diözesanverband Essen setzt sich innerhalb des bundesweiten Programms „Begleitung und Beratung für Kolpingsfamilien“ mit diesen Fragen auseinander.



Doch Patentrezepte gibt es nicht. Die Probleme sind individuell, genau so die Lösungen. „Es ist sehr wertvoll eine Außenperspektive auf die eigenen Probleme gewinnen zu können“, ist Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf überzeugt. Sie rät Kolpingsfamilien zur Teilnahme an dem Beratungsprozess, wenn sich etwa bestehende Projekte tot gelaufen haben oder es schwer fällt, Nachfolger für Vorstandsämter zu finden.

Haben sich Kolpingsfamilien entschieden mitzumachen, kommen ausgebildete Supervisoren in eine Vorstandssitzung. Erst einmal, um sich zu beschnuppern und eine Zusammenarbeit auszuloten. Wenn es zwischen Vorstand und Praxisbegleiter harmoniert, erarbeiten die Kolpingsfamilien unter Anleitung in fünf Sitzungen ein Konzept, um sich wieder „fit“ zu machen.

Für diesen Weg hat sich auch die Kolpingsfamilie Langendreer/Werne in Bochum entschieden. Sie ist in der Gemeinde und dem Umfeld fest verankert, reges Engagement im Schulpatenschaftsprojekt des Diözesanverbandes, eine Sportgruppe und ein eigener Chor machen den Eindruck, als plagten die Verantwortlichen keine Sorgen. Dennoch, erzählt Martin Wiedemann aus dem Vorstand der Kolpingsfamilie, fiel es schwer neue Vorsitzende zu finden. Die Nachfolge-Krise veranlasste die Kolpingsfamilie sich professionelle Hilfe zu suchen.

Die Beratung begann erst einmal mit einer Bestandsaufnahme. „Wir haben uns Mut gemacht, alte Zöpfe abzuschneiden und neue zu flechten“ erinnert sich Wiedemann. Dieser Mut setzte ein großes Innovationspotenzial frei. Die Kolpingsfamilie machte sich bewusst, stärker in den Stadtteil hineinwirken zu wollen. In den Sitzungen entstand die Idee, eine Kindermusikgruppe ins Leben zu rufen. Zum einen stärkt die Kolpingsfamilie hier ihr musikalisches Profil, das bereits im Chor angedeutet ist, außerdem möchte die Kolpingsfamilie über dieses niederschwellige Angebot noch intensiver in Kontakt mit jungen Familien kommen und für die Arbeit der Kolpingsfamilie interessieren.

Nicht ohne Erfolg: Bei der letzten Jahreshauptversammlung konnte die Kolpingsfamilie vier neue Mitglieder begrüßen. Der Bestand bleibt mit 190 Kolpinggeschwistern konstant. Die Strukturen der Kolpingsfamilie wurden neu überdacht, Chor und Sportgruppe stärker in die Vorstandsarbeit einbezogen, um den Bedürfnissen der Gruppen besser Rechnung tragen zu können.

Auch die Vorstandsarbeit hat sich verändert, so Wiedemann: „Wir Vorstandsmitglieder haben uns in diesem Prozess intensiv mit unseren Wünschen auseinandergesetzt und geklärt, wer sich mit welchen Fähigkeiten einbringen kann und möchte“. Ergebnis war ein Vorsitzendenteam, das entstand und die Nachfolgefrage löste. „Als wir wussten, wer woran Spaß hat, fiel die Besetzung leichter, denn Grundvoraussetzung ist die Freude an der Arbeit“, so Wiedemann. Auch in der Gemeinde fällt die neue Vitalität der Kolpingsfamilie auf. „Ich bekommen viel positives Feedback auf dem Kirchplatz nach dem Sonntagsgottesdienst“, freut sich Wiedemann. Durch Mitarbeit im Liturgiekreis der St. Marien Gemeinde und weiteren Aktivitäten bereichert die Kol-

pingsfamilie das gemeindliche Leben. „Kolpingsfamilien können so zu Keimzellen neuen Lebens in den Gemeinden werden. Dies hat auch das Bistum Essen erkannt und unterstützt das Projekt finanziell wie ideell, wofür wir sehr dankbar sind“, so Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf. Die Erfahrungen aus Langendreer sollen nun weitere Kolpingsfamilien ermutigen, sich begleiten und beraten zu lassen. „Der Prozess war für uns ein wertvoller Impuls und eine empfehlenswerte Chance“, macht Wiedemann anderen Kolpingsfamilien Mut.

Felix Krehber

Termine 2012/2013

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort
31.08.12	18:30	Kolpingpreis-Verleihung an Spielschar KF WAT-Höntrop	WAT-Höntrop
20.-23.09.12		Deutsch-polnisches Treffen	Sycow, Polen
29.09.12	10:00	Diözesanhauptausschuss / Mitarbeiterkonf. Bildungswerk	KBBW Essen
30.09.12	11:00	Tag der Bannerträger	Buer-Beckhausen
15.10.12		Einsendeschluss Rückmeldeformular Kolpingtag 2013	Geschäftsstelle
10.11.12	14:30	Neumitgliedertag	KBBW Essen
16.12.12	10:00	Adveniat-Solidaritätsgottesdienst mit Weihbischof Schepers	Bochum-Gerthe
29.06.13	11:00	Großer Kolpingtag aller Kolpingsfamilien im DV Essen	Essen, Burgplatz
31.08.13	14:30	Kolping-Musical (reserviert für den DV Essen)	Wuppertal

Bitte beachten: Der diesjährige Diözesanwandertag fällt aus.

Kolpingpreis 2012

Der Kolpingpreis unseres Diözesanverbandes wird in diesem Jahr der Kolpingsfamilie Bochum-Wattenscheid-Höntrop verliehen. Ihr gelingt es seit Jahrzehnten mit ihrer Spielschar nicht nur die Jugend für Kolping zu gewinnen, sondern unterstützt mit den Erlösen der Spielschararbeit jährlich wechselnde soziale Projekte. Die Auswahl dieser Projekte zeugt dabei von einer guten Mischung aus Verbandsanliegen, Problemlagen im örtlichen Umfeld sowie globalen Aufgaben. Die Jugendarbeit im Rahmen der

Spielschar ist nicht zu unterschätzen und die Freude, die die Spielschar vor allem auch Nicht-Kolpingmitgliedern bringt, trägt zum guten Ruf Kolpings bei. Dabei ist es in Höntrop gelungen, nicht einen Verein im Verein zu festigen, sondern die Spielschar als festen Bestandteil der Kolpingsfamilie zu etablieren. Wir freuen uns auf die Preisverleihung am 31. August im Kolpinghaus Wattenscheid-Höntrop um 18.30 Uhr. Besondere Einladungen werden noch versendet. (KR)

Einladung an alle Bannerträger

Alle Bannerträger des Diözesanverbandes Essen sowie diejenigen Kolpinggeschwister, die sich mit dieser Aufgabe anfreunden möchten, lädt der Diözesanvorstand am 30. September zu einem Diözesan-Banner-tag ein.

„Kolpingfamilien haben traditionell ein Banner, das ihren Mitgliedern vorangetragen wird, und unsere Kolpingmitglieder gehen gerne hinter ihrem Banner her. Aus diesem Grund wollen wir unsere Bannerträger ehren und gleichzeitig versuchen, der Tradition des Bannertragens neuen Aufschwung zu geben“, sagt Diözesanvorsitzende Klaudia Ruderdorf.

Das Treffen beginnt – mit hoffentlich vielen Bannern! – um 11:00 Uhr mit einem Gottesdienst mit und beim Diözesanpräses Bernd Steinrötter in Gelsenkirchen Buer-Beckhausen. Anschließend sind alle zum Gedankenaustausch über die Kolping-Tradition und zu einem gemeinsamen Mit-

tagsimbiss eingeladen. „Vom Diözesanvorstand möchten wir damit allen Bannerträgern unsere Wertschätzung zeigen und deutlich machen, dass diese Aufgabe für uns als Verband, aber auch für jeden von uns persönlich wichtig ist“, betont Klaudia Ruderdorf.



Diözesanbannerträger Herbert Vogt.

Foto: Felix Kребber

Musical zum Leben Adolph Kolpings

DV Essen hat eine eigene Vorstellung reserviert

Anlässlich des 200. Geburtstages unseres seligen Gründervaters dürfen sich alle Kolpinggeschwister im Sommer 2013 auf das Musical „Kolpings Traum“ im Wuppertaler Opernhaus freuen. Ein Profi-Ensemble der Spotlight Musicalproduktion GmbH, die durch Produktionen wie „Elisabeth – Die Legende einer Heiligen“ bekannt ist, bringt das neue Stück ab 2. August auf die Bühne.

Für unseren Diözesanverband haben wir eine Vorstellung mit 500 Plätzen am 31. August 2013 um 14:30 Uhr reserviert. Wir versuchen auch die Anfahrt mit Reise-

bussen zu organisieren und bemühen uns, ein kleines Beiprogramm auf die Beine zu stellen. Unser Wunsch ist es, den 31. August zu einem guten Gemeinschaftserlebnis unseres Diözesanverbandes zu gestalten. Leider sind wir noch auf weitere Auskünfte des Veranstalters angewiesen, die uns noch nicht vorliegen. So können wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur darum bitten, sich den Termin vorzumerken.

Weitere Informationen zu Eintrittspreisen, Anreise und Beiprogramm kommen schnellstmöglich. (KR)

Einen Eindruck von der Produktion vermittelt ein kurzer Videoclip auf der Plattform Youtube: <http://bit.ly/JuZ5Pb>.

Kolpingtag im DV Essen 2013

Im Rahmen des Kolpingjahres 2013 haben wir uns gemeinsam vorgenommen, das Kolpingwerk einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Wir wollen dies im Rahmen eines großen Kolpingtages auf dem Burgplatz in Essen tun. Von 11.00 Uhr bis 18.00 Uhr soll bei Bühnenprogramm und Mitmachaktionen erfahrbar werden, was Kolping im Diözesanverband Essen ausmacht.

Dabei zählen wir auch auf die Kolpingsfamilien! Teilt uns mit, wie ihr euch an diesem Tag beteiligen könnt! Sendet das beiliegende Rückmeldeformular ausgefüllt bis zum **15.10.2012** zurück. Aus den Einsendungen wird die Vorbereitungsgruppe dann eine Auswahl treffen. Ihr erhaltet bis zum **28.02.2013** Bescheid, ob eure Aktion dabei ist. (FG)

Projekt Schulpartnerschaften

Drei Jahre sind wie ein Tag!

Marcel Simon geht, aber das Projekt läuft weiter

So ähnlich mag es einem vorkommen, wenn man die vergangenen drei Jahre Revue passieren lässt, in denen das Projekt Schulpartnerschaften des Diözesanverbandes läuft. Drei Jahre mit Höhen und Tiefen, Erfolgen und Enttäuschungen, aber vor allem mit viel Engagement für die Jugendlichen an den drei Projektstandorten in Hattingen, Bochum-Langendreer und Watten-scheid sind nun vorbei. Auch wenn der Förderzeitraum des Projektes durch die „Aktion Mensch“ sich nun dem Ende nähert, wird es mit dem Projekt Schulpartnerschaften weitergehen. Die organisatorische Begleitung der einzelnen Patentteams vor Ort wird weiterhin durch eine Honorarkraft des Diözesanverbandes gewährleistet sein, wenngleich selbstverständlich nicht in dem zeitlichen Umfang wie bisher, sondern mit etwa sechs Stunden pro Woche.

Nach drei Jahren gilt es für mich, inhaltlich ein Resümee zu ziehen. Dieses fällt in weiten Teilen positiv aus, denn aus meiner Sicht hat der Verband durch das Projekt Schulpartnerschaften weiter an Profil gewonnen und sich auf die Wurzeln Adolph Kolpings besonnen. Die Arbeit mit und für

benachteiligte Jugendliche ist wichtig und sie kann – so hat es das Projekt gezeigt – Spaß machen und einen Mehrwert für die Kolpingfamilien schaffen. Denn an allen drei Projektstandorten kommen viele der insgesamt gut 30 Paten eben nicht aus Kolping-Zusammenhängen, sondern sind erst durch das Projekt auf „unseren“ Verband aufmerksam geworden, und sie sind begeistert von dem Engagement, das Kolping an den Tag legt!

Der Erfolg eines solchen Projektes ist freilich nicht darin zu bewerten, wie viele Jugendliche in eine Ausbildung gebracht werden konnten. Vielmehr ist es wichtig gewesen, ihnen ein Wegbegleiter zu sein im Rahmen ihrer oftmals noch unklaren Berufswahl. Die Paten sind daher auch immer so etwas wie Motivatoren – und auch Tröster nach der zehnten Absage – und bestechen durch ihre Lebens- und Berufskompetenz, die sie weitergeben. Und das ist an vielen Stellen im Projekt erfolgreich gelungen! Jugendliche haben ihren Weg gefunden, sei es nun in einer Ausbildung oder auch der Entscheidung für einen weiteren Schulbesuch. Für ihr Engagement sei allen Paten,

aber auch den beteiligten Lehrern und Schulsozialarbeitern herzlichst gedankt.



Marcel Simon (Foto: Schüngel)

Schade ist es allerdings gewesen, dass sich nicht mehr Kolpingsfamilien dazu entscheiden haben, vor Ort die „Schulpartnerschaften“ zu initiieren. Hier ist sicherlich eine Chance vertan worden, die eigene Kolpingfamilie zu öffnen und ein Sozialprojekt auf

den Weg zu bringen, welches neben der inhaltlichen Profilierung durchaus auch öffentlichkeitswirksam ist. Die Gründe dafür waren sicherlich vielfältig, oftmals wurde das Argument genannt, dass man es sich nicht zutraue mit der nicht immer einfachen Klientel zu arbeiten und die personellen Ressourcen oftmals knapp sind. Dennoch kann ich weiterhin jede Kolpingfamilie ermutigen, aktiv zu werden in der Arbeit mit benachteiligten Jugendlichen. Sie erhalten einen neuen Blickwinkel auf die Lebenswelt und auch die Sorgen der heranwachsenden Generation.

Rückblickend möchte ich all denen Dank sagen, die das Projekt handfest unterstützt haben oder auch ideell nach vorne gebracht haben. Es war auch für mich als Projektreferent eine schöne Zeit mit vielen wertvollen Erfahrungen und tollen Begegnungen, in denen ich oftmals den Rückhalt von Ihnen und euch gespürt habe.

Es bleibt mir noch Adieu zu sagen. Aber man wird sich sicherlich an der einen oder anderen Stelle wiedersehen, denn beruflich bleibe ich dem Ruhrgebiet treu. Meine neue Wirkungsstätte wird das Bischöfliche Jugendamt sein, dort bin ich als Referent für den Bereich der Freiwilligendienste weiterhin der Arbeit mit Jugendlichen verbunden.

Marcel Simon

Armut verhindert Bildung bei Jugendlichen

3. sozialpolitische Diskussionsrunde des Projekts

„Jung, arm – und abgestempelt!!! Jugendliche auf dem Abstellgleis? ... und was hat Bildung damit zu tun?“ war das Thema der dritten sozialpolitischen Diskussion des Kolpingwerks DV Essen am 27. März. Im Gemeindezentrum „MagMa“ in Wattenscheid-Höntrop entfachte sich eine lebhaft Diskussionsrunde. Etwa 30 Teilnehmer lauschten den Ausführungen vom prominent besetzten Podium mit Serdar Yüksel (SPD), Land-

tagsabgeordneter für Bochum, Prof. Dr. Werner Schönig, Professor für Sozialökonomie und Konzepte Sozialer Arbeit an der Katholischen Hochschule NRW Abt. Köln, Dolf Mehring, Leiter des Jugendamtes Bochum und Reinlinde Steinhof vom Kolping-Landesverband NRW. Moderiert wurde der Abend von Andreas Scholten aus dem Bischöflichen Jugendamt Essen.

Deutlich wurde zunächst, dass zwar Kinderarmut und die Armut von Erwachsenen stark erforscht sind, aber die Armut von Jugendlichen noch kaum betrachtet wird. „Während in der Fachdebatte klar ist, dass Kinder nicht für ihre Armut verantwortlich sind und bei Erwachsenen die Armut auch durch problematisches Konsumverhalten entstehen kann, wird bei Jugendlichen oftmals unterschätzt, dass sie die in Armut lebende Familie zusammen halten, am Funktionieren halten, aufgrund der zuweilen entstehenden Lethargie der Eltern die jüngeren Geschwister versorgen etc. Sie versuchen in die Familie oftmals ein Stück Normalität zu bringen“, erklärte Prof. Dr. Werner Schönig von der Katholischen Hochschule NRW aus Köln.

Armut ist aber nicht gleichzusetzen mit mangelnder Bildung, sondern kann sehr individuelle Ursachen haben: Die Arbeitslosigkeit der Eltern, die Veränderung der Arbeitsmarktsituation in den vergangenen Jahrzehnten sind inzwischen sehr gewichtige Gründe. „Auch eine gute Ausbildung schützt heute nicht mehr unbedingt vor Armut, zumal in manchen Branchen das Lohndumping weiter fortschreitet. Damit von einer Vollzeitberufstätigkeit auch gelebt werden kann, bin ich für die Einführung von gesetzlichen Mindestlöhnen“, betont Reinlinde Steinhof vom Kolping-Landesverband NRW.

Eine weitere wichtige Quintessenz war die Erkenntnis, dass die Prävention, trotz knapper Haushaltskassen in den Kommunen und im Land, weiterhin gefördert werden muss. „Die Inobhutnahme eines Kindes und die stationäre Aufnahme in eine Wohngruppe kostet pro Kind und Jugendli-

chen ca. 75.000 Euro pro Jahr. In Prävention zu investieren, ist weitaus günstiger und langfristig sinnvoller“, rechnete der Wattenscheider SPD-Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel vor.

Der Bochumer Jugendamtsleiter Dolf Mehring: „Sozialräumliche Jugendhilfeangebote sind dabei zwar kein Allheilmittel, aber es ist wichtig für die Sozialarbeit, nah bei den Menschen zu sein“, und unterstrich, wie wichtig der Präventionsgedanke ist, auch um, volkswirtschaftlich gesehen, Kosten für den späteren Reparaturbetrieb „Hilfen zur Erziehung“ zu sparen.

Dass Bildung und Armut nicht zwangsläufig einhergehen, zeigt ja auch, dass es durchaus Jugendliche aus deprivierten Familien gibt, die Bildungserfolge vorweisen. Nichtsdestotrotz war sich das Publikum einig, dass es wichtig ist, auch für die Jugendlichen, die aus bildungsferneren Schichten kommen und von zu Hause aus nicht die Möglichkeit haben, gefördert zu werden, Angebote vorzuhalten, die ihnen Sinn geben und sie weiterbringen und ihre Kompetenzen ausbauen.

„Dies können zum einen natürlich Maßnahmen der Jugendberufshilfe sein, aber auch ein subventionierter sozial-integrativer Arbeitsmarkt kann eine Möglichkeit sein, nicht nur Arbeitsloskeitsstatistiken zu schönen, sondern vielmehr den Jugendlichen einen Sinn für ihr Leben zu geben und die Faustregel der Hartz IV-Reformen „Fördern und Fordern“ Realität werden zu lassen – auf beiden Seiten der Medaille. Eine finanzielle Alimentierung ist wichtig, kann aber nicht alles sein“, zieht Projektreferent Marcel Simon ein Fazit der Veranstaltung.

INFO: Am Projekt beteiligen sich zurzeit die Kolpingsfamilien Wattenscheid-Höntrop, Hattingen-Niederwenigen und Bochum-Langendreer mit je einer Partnerschaft zu einer Hauptschule vor Ort. Ehrenamtliche übernehmen Patenschaften zu Schülern, die ins Berufsleben einsteigen wollen, dabei aber viele Hürden überwinden müssen. Ein Pate kann z.B. helfen, durch persönliche Kontakte eine Praktikumsstelle zu finden, Bewerbungsunterlagen mit der nötigen Sorgfalt zu erstellen oder lebenspraktische Tipps geben, um den Schritt in den Berufsalltag zu schaffen.



Auf dem Podium saßen (von links) Moderator Andreas Scholten (Bischöfliches Jugendamt Essen), Serdar Yüksel MdL (SPD), Prof. Dr. Werner Schönig, Professor für Sozialökonomie und Konzepte Sozialer Arbeit an der Kath. Hochschule NRW Abt. Köln, Dolf Mehring, Leiter des Jugendamtes Bochum und Reinlinde Steinhof, Kolping-Landesverband NRW. Foto: Schüngel

Seniorenarbeit

Das Alter neu denken

Bundestreffen der Seniorenverantwortlichen

Es ist schon gute Tradition, sich unter den Diözesanverbänden auszutauschen. Die Verantwortlichen für Seniorenarbeit aller deutschen Diözesen trafen sich diesmal in Berlin. „Alter neu denken. Herausforderungen für Politik und Gesellschaft durch den demografischen Wandel“ war sowohl ein aktuelles wie anspruchsvolles Arbeitsthema. Für unseren Diözesanverband nahmen an dieser Veranstaltung Marlies Wagner und Bernd Simon teil.

Die Gruppe versuchte, sich aus verschiedenen Blickwinkeln dem Thema zu nähern. Zuerst erfolgte ein Gespräch mit vielen Informationen zur aktuellen Situation mit dem Bundesvorsitzenden Thomas Dörflinger und Markus Grübel, beide MdB und natürlich Kolpingmitglieder. Eine andere Sicht-

weise vermittelte Staatssekretär Dr. Herrmann Kues aus dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Auch über den Teilbereich „Soziales Wohnen im Alter“ wurde ausgiebig informiert und diskutiert.

Helga Walter, die 2. stellvertretende Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO), stellte den Teilnehmern Netzwerke für die ältere Generation in ihrem Referat „Leben im Kiez“ vor. Natürlich kam der Gedankenaustausch der Teilnehmer über ihre Arbeit mit den Senioren in den Diözesen nicht zu kurz. Mit vielen neuen Eindrücken und Ideen freuen wir uns auf das Treffen im nächsten Jahr.

Bernd Simon

Internationale Partnerschaftsarbeit

Eine Busfahrt, die ist lustig ...

... und nicht nur das! Vom 20. bis zum 23. September werden wir zum deutsch-polnischen Mitgliedertreffen nach Sycow in der Nähe von Breslau fahren. Es erwarten uns spannende Begegnungen mit den polnischen Kolpinggeschwistern, interessante Besichtigungen und ein Einblick in das Leben und Arbeiten der Kolpingsfamilien in Polen.

Die Fahrt kostet 170 €, die sowohl die Busreise, die Unterkunft und die Verpflegung als auch das Programm einschließen. Die Ausschreibungen bzw. Anmeldeformulare sind den Kolpingsfamilien bereits zugesandt worden. Weitere Exemplare und auch Antworten auf offenen Fragen gibt es in der Geschäftsstelle.

Kludia Rudersdorf

Kolping-Stiftung DV Essen

Die Stiftung erläutert ihren Zweck

Kuratorium kommt mit Präsentation zu Kolpingsfamilien

Im vergangenen Jahr gründete der Diözesanverband Essen eine eigene Stiftung und wählte dafür ein Kuratorium, in dem Verbandskenntnis und Finanzkompetenz ausgewogen vertreten sind. Auch der Vorsitz wurde in dieser Weise besetzt. Der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Essen-Altenessen/Herz-Jesu und Bankkaufmann Hans-Jürgen Winkler sowie Diözesanvorsitzende Kludia Rudersdorf haben die Leitung des Kuratoriums übernommen.

Nachdem es im ersten Jahr eine erste Zu-stiftung gegeben hat, erscheint dem Kuratorium jetzt als dringendste Aufgabe, die Stiftung im Diözesanverband bekannt zu machen und Interesse für sie zu wecken. „Zu diesem Zweck haben wir eine Präsentation entwickelt, mit der wir uns gerne von unseren Kolpingsfamilien einladen lassen möchten“, sagt Kludia Rudersdorf.

Diese Präsentation wurde auf der Vorsitzendenkonferenz im Mai vorgestellt und ein

erster Eindruck vermittelt. Neben allgemeinen Informationen über eine Stiftung sowie die Anliegen und Besonderheiten der Kolping-Stiftung bringt die Präsentation vor allem nahe, wofür sich Kolping im Diözesanverband Essen einsetzt und wofür künftig die Erträge der Stiftung verwendet werden könnten.

Alle Mitglieder des Kuratoriums freuen sich auf Einladungen zu allen Gelegenheiten in den Kolpingsfamilien und Bezirksverbänden, um über die Stiftung und die mögliche Verwendung ihrer Erlöse zu berichten. Die Dauer und die Schwerpunktsetzung der Veranstaltung können nach Bedarf und Wunsch abgesprochen werden.



Jubiläumsreise 2013 ins Kanton Wallis

Vom 7. bis 16. Juli 2013 führt eine Busgruppenreise für Mitglieder des Kolpingwerks Diözesanverband Essen nach Martigny/Schweiz und in die imposante Bergwelt des Wallis. Zum 10-jährigen Jubiläum hat Reiseleiter Josef Simon mit dem Veranstalter, dem Essener Reiseunternehmen Misir, ein abwechslungsreiches Programm mit vielen Tagesausflügen zusammengestellt.

Zu den Leistungen zählen die Busfahrt mit einem 4-Sterne-Reisebus ab/bis Essen-Karnap bzw. Duisburg-Hochfeld, neun Übernachtungen und Halbpension im 3-Sterne-Hotel „Alpes & Rhone“ (beliebtes Partnerhotel von Misir), ein Raclette-Abendessen, eine Weinprobe, sechs Tages-

ausflüge, zwei busfreie Tage, Insolvenz- und Reiserücktrittskostenversicherung, Kurtaxe und die Reisebegleitung durch Josef Simon.

Die Tagesausflüge mit und ohne Reiseleitung führen die Reisegruppe nach Chamonix/Mont Blanc, rund um den Genfer See mit Lausanne und Genf, zum Matterhorn nach Zermatt inkl. Bahnfahrt Täsch-Zermatt-Täsch, nach Montreux/Vevey zum Genfer See, nach Bern über Thuner See und Spiez sowie ins Aostatal (Italien).

Der Reisepreis beträgt 875,- € pro Person im Doppelzimmer bzw. 1.100,- € im Einzelzimmer. Weitere Informationen gibt es beim Reiseleiter Josef Simon oder in der Diözesan-Geschäftsstelle.

Josef Simon, Timpestraße 70, 45329 Essen, Tel.: 0201/50727083
 Misir-Sonnenlandreisen (www.misir.de), Tel.: 0201/4393714, Mail: busreisen@misir.de
 Internetseite des Hotels: www.alpes-rhone.ch

Werbeanzeige:



„Gute Reise“ Einfach mal raus:

KOLPING
 Kolping Reisedienst Münster



Foto: Klaus Gottwald, Münster

Mit KOLPING reisen – geborgen reisen!

Farbenprächtiger Herbst in Südtirol

Meran / 02. – 11.09.12

inkl. Busfahrt, 8 Übern./Halbpension, 1 x Zwischenübern./Halbpension, 3 Ausflüge, Kolping-Reisebegleitung, Rücktrittsversicherung **ab € 899,-**

Reif für die Insel – Frauenfreizeit auf Borkum

Erholung – Erlebnis – Gemeinschaft / 15. – 21.09.12

inkl. Bustransfer, Fährüberfahrt u. Gepäcktransport, 6 Übern./ 6 Abendessen, Geführter Inselrundgang, Leihfahrrad kostenfrei für 1 Tag, Kolping-Reisebegleitung, Rücktrittsversicherung **ab € 495,-**

Frauen spezial:

Advent im Harz / 30.11. – 02.12.12

inkl. Busfahrt, 2 x Übern. mit Halbpension, Panoramarundfahrt Harz mit den schönsten Weihnachtsmärkten in Goslar, Wernigerode und Quedlinburg, geführter Stadtrundgang Wernigerode, Rücktrittsversicherung **ab € 239,-**

Für die schönste Zeit des Jahres:

Weihnachten an der Mosel / 22. – 29.12.12

inkl. Bustransfer, 7 x Übern./Vollpension inkl. Getränke, Programm mit 5 Ausflügen, Nutzung von Sauna und Hallenbad, Kolping-Reisebegleitung Rücktrittsversicherung **ab € 599,-**

Gruppenreisen:

Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Ausführliche Informationen:
 GWK mbH Kolping-Reisedienst, Gerlever Weg 1, 48653 Coesfeld, Tel.: 02541/803419, Mail: reisedienst@kolping-ms.de, www.kolping-reisedienst.de

Erlebnisreiche Kanutour

Am 12.05.2012 bot die Kolpingjugend Diözesanverband Essen mit der Kanutour auf der Ruhr eine weitere Aktion für „Junge Erwachsene“. Zur Zielgruppe gehören alle Mitglieder der Kolpingjugend DV Essen im Alter von 25 – 35 Jahre. Die Aktion entstand aus der Idee heraus, den Diözesanverband aus einer anderen ungewohnten Perspektive kennen zu lernen. Nicht an Land und auch nicht in der Luft, sondern auf dem Wasser, genauer gesagt der Fluss, der unserer Region den Namen gab, sollte mit einem „Kanadier“ befahren werden.

Der Erstkontakt mit dem für viele Teilnehmer unbekanntem Material fand in Hattingen statt. Nach einer kleinen Einweisung in die Technik durch einen erfahrenen Kanu-Guide wurden die Boote zu Wasser gelassen. Glücklicherweise konnten alle Teilnehmer trocken in den Booten Platz nehmen. Die Tour startete mit der Strömung flussabwärts, und bereits nach wenigen hundert Metern war das erste Hindernis erreicht: Eine Bootsruutsche galt es zu über-

winden. Vor der Bootsruutsche wurden die Boote durch die Teilnehmer gestoppt, alle stiegen aus, die Boote wurden an einer sogenannten Treidelleine durch die Bootsruutsche manövriert und danach stiegen alle Teilnehmer wieder ein.

Die Tour führte vorbei an der Isenburg, der Ruhraue in Hattingen-Winz und dem Ludwig-Kessing-Park. An der Kurt-Schumacher-Brücke in Essen-Steele endete die für die Teilnehmer unvergessliche Tour mit einem Picknick, das die verbrauchten Kraftreserven wieder auffüllte.

Die Kolpingjugend Diözesanverband Essen ist weiterhin bemüht für die Zielgruppe der „Jungen Erwachsenen“ Aktionen und Veranstaltungen zu planen und durchzuführen. Anregungen und Ideen nehmen die Jugendbildungsreferenten im Jugendreferat der Kolpingjugend entgegen. Aktuelle Informationen findet ihr auch unter www.kolpingjugend-dv-essen.de.

Jörg Häger



Viel Freude hatten die sechs Teilnehmenden beim Flussabenteuer mit Kanus. Foto: Jörg Häger.

Olympische Kolpingspiele 2012

Einladung zum Kindertag vom 14. – 16.09.2012

Ganz im Zeichen der fünf bunten Ringe findet der Kindertag 2012 statt. Das gastgebende Land ist die Kolpingjugend DV Essen vom 14.09. – 16.09.2012 in der Wettkampfstätte Jugendbildungsstätte St. Altfried. Die Athleten sollten zwischen 7 und 11 Jahren alt sein. Die Anmeldung und da-



mit verbundene Qualifikation wird zeitnah an alle Mitglieder versendet. Sollte Ihr Kind keine Anmeldung bekommen, aber Interesse haben, dann melden Sie sich bitte im Jugendreferat der Kolpingjugend DV Essen oder unter kolpingjugend@kolping-dv-essen.de.

Diözesankonferenz 2012

Kein Antrag – ein Diözesanleiter – zwei Delegierte

Am 2. Juni traf sich die Kolpingjugend des DV Essen im Pfarrhaus St. Joseph in Duisburg zur diesjährigen Diözesankonferenz. Eröffnet wurde die Konferenz mit einem Impuls, vorgetragen durch die Diözesanvorsitzende Klaudia Rudersdorf. Sie betonte zudem, dass sie sich besonders über die zahlreichen Teilnehmer der diesjährigen Diözesankonferenz (14 Anwesende) freut. Es müsste im Interesse aller Mitglieder der Kolpingjugend sein, näher zusammenzurücken, um etwas zu bewegen im Diözesanverband. Zudem überreichte sie Patrizia Chudalla (Jugendbildungsreferentin Kolpingjugend DV Essen) einen Blumenstrauß, um ihr für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement als BDKJ Stadtvorsitzende in Duisburg zu danken.

Die anwesenden Vertreter und Delegierten der Kolpingjugenden berichteten von ihrer Arbeit vor Ort. Es werden viele Freizeiten, Aktionen und wöchentliche Gruppenstunden angeboten und von den Mitgliedern angenommen. Markus Stammen berichtete als einziger anwesender Diözesanleiter über das vergangene Jahr. Der Bericht wurde mit kurzen Nachfragen durch

die Anwesenden zur Kenntnis genommen. Auf dieser Diözesankonferenz endete die Amtszeit der Diözesanleiter Anna Scheele, Thomas Backhaus und Markus Stammen. Die Amtszeit von Diözesanpräses Bernd Steinrötter läuft noch weiter. Thomas Backhaus stellte sich in Abwesenheit wieder zur Wahl. Anna Scheele und Markus Stammen ließen sich nicht zur Wahl wieder aufstellen. Leider konnte auch während der Konferenz kein weiterer Kandidat bzw. keine weitere Kandidatin gefunden werden. Einstimmig wurde Thomas Backhaus als Diözesanleiter wiedergewählt. Markus Stammen wurde gedankt für sein mehrjähriges Engagement als Diözesanleiter der Kolpingjugend DV Essen.

Auf dieser Diözesankonferenz wurden auch zum ersten Mal Delegierte gewählt, die den Diözesanverband Essen auf der Bundeskonferenz 2013 in Berlin vertreten: Katharina Bongardt und Melina Günster als Delegierte und Judith Bongardt und Sabrina Urbaniak als Vertreterinnen.

Ohne Anträge ging die diesjährige Diözesankonferenz zu Ende.

Jörg Häger

Aus den Kolpingsfamilien und Bezirken

Bezirksverband Essen-Nord lädt ein

„Es darf wieder gelacht werden“



Es dauert zwar noch etwas, aber den Termin sollte man sich vormerken:

Sonntag, 28. Oktober 2012, 18:00 Uhr
Pfarrheim St. Hedwig

Der Musikkabarettist Matthias Reuter tritt mit dem Motto auf:

„Ein Huhn mit Schnee füllen“

Veranstalter ist der Kolping-Bezirksverband Essen-Nord. Eintritt: 8,- EUR.

Jeder ist herzlich willkommen, wie bei den bisherigen Veranstaltungen.

Rückfragen und Vorverkauf bei Paul Hanisch, Tel.: 0201 / 34 42 41

Foto: Simone Bandurski, www.simograph.de

Einkehrtag des Bezirks Duisburg-Nord

Am 10. März trafen sich 15 Mitglieder der Kolpingsfamilien im Bezirk Duisburg-Nord mit dem Bezirkspräses Werner Müller zu einem Einkehrtag im Gemeindehaus der Gemeinde St. Laurentius in Beek. Das Thema war „Christliche Hoffnung“.

Es ging nicht so sehr um das, was man sich für dieses irdische Leben erhofft, son-

dern vielmehr um die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten und das ewige Leben.

Alle Teilnehmer diskutierten sehr munter miteinander und waren sich am Ende darüber einig, dass die Beschäftigung mit diesem Thema wichtig und gut war.

Heinz-Günter Bartmann



Die Teilnehmergruppe des Einkehrtags in Duisburg-Beek. Foto: Werner Thureau

BV Essen-Süd im Regenbogenland Olpe

Vom 23. bis 25. März weilte der BV Essen-Süd mit 39 Teilnehmern, davon neun Kinder, im Sauerland, um sich mit dem Thema „Segen oder Fluch von Wasserbauwerken wie Stauwehre, Dämme, Deiche usw.“ zu beschäftigen. Dabei wurden die beispiellosen Anstrengungen der Niederländer gegen die Sturmfluten der Nordsee ebenso betrachtet, wie der Eingriff des Menschen in die Natur beim Bau des Assuan-Dammes in Ägypten und des Dreischluchten-Staudammes in China mit seinen Folgeerscheinungen. Im Kontrast dazu standen die Wasserkraftanlagen in den Hohen Tauern in Österreich und der Hoover-Damm in den USA, wo großer Wert auf die

Schonung der Umwelt gelegt wurde. Höhepunkt des Wochenendes war ein geführter Besuch am und in den Biggestaudamm bei Attendorn. Auch bei diesem 1965 fertig gestellten Wasserbauwerk wurde große Rücksicht auf Landschaft und Umgebung genommen. So liegt ein großer Teil der technischen Anlagen unterirdisch und kann nur über Tunnel und Stollen erreicht werden. Bei herrlichem Wetter waren die mühsamen Auf- und Abstiege nur halb so anstrengend und die gute Laune vor allem der Kinder steckte an. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Ruhrverband für die ausgezeichnete Betreuung.

Heinrich Bonsels



Teilnehmer am Bigge-Staudamm. Foto: Heinrich Bonsels.

KF Bochum-Linden

60 Jahre Kolpingfamilie – 50 Jahre Kolpingchor

Zur Jahreshauptversammlung der Kolpingfamilie Linden konnte Vorsitzender Peter Gellermann nach der Gemeinschaftsmesse, die vom Chor musikalisch gestaltet wurde, 60 Mitglieder begrüßen.

Nach dem Totengedenken für die fünf Verstorbenen durch Präses Pastor Kuhn standen die Berichte der Aktionsteams im Mittelpunkt der Versammlung, da Vorstandswahlen nicht anstanden. Die Jahresberichte

machten erneut die vielfältigen Aktivitäten der Kolpingfamilie deutlich. Zu den 31 aufgelisteten Terminen gehörten sowohl die monatlichen Vortragsveranstaltungen, als auch Besichtigungen von Bochumer Einrichtungen, Tagesfahrt nach Aachen, Romfahrt und drei Seniorenveranstaltungen.

Der Kolpingchor, seit nunmehr 50 Jahren ein wichtiges Element im Leben der Kolpingfamilie mit seinem langjährigen Sprecher Dieter Leder, hatte elf Termine, darunter das Konzert in der TKS und das Adventkonzert. Höhepunkt war sicherlich das Konzert im Juli mit dem Chor aus Krakau in der Liebfrauenkirche. Die Partnerschaft mit der Kolpingfamilie aus Krakau-Nowy Biezanow besteht nunmehr 18 Jahre.

Seit 59 Jahren wird guter Karneval gefeiert. Die vielen Aktiven, auch junge neue Leute, sind immer wieder dabei, anderen Freude zu bereiten. Nur durch den Karneval sei es möglich, wie im letzten Jahr mit 4.500 Euro, soziale Zwecke zu unterstützen, so 1. Kassierer Lothar Wischnewski und die gesamte finanzielle Situation der Kolpingfamilie sei gesund.

Zurzeit hat die Kolpingfamilie 250 Mitglieder, davon 162 Männer (64,5 %) und 88 Frauen (35,5%). Zehn neue Mitglieder konnten aufgenommen werden.

Jeden Mittwoch um 10 Uhr trifft sich seit zwölf Jahren eine Wandergruppe und erkundet mit einer Wegstrecke von etwa 15 km das Gebiet beiderseits der Ruhr.

Nach der erfolgreichen Jugendarbeit in früheren Jahren stagniert die Entwicklung in der Gemeinschaft der Kolpingjugend. Jugendliche zu motivieren, mitzuarbeiten und Leitungsaufgaben zu übernehmen, ist eine schwierige Aufgabe.

Das über Jahre von Hans Becker handschriftlich geführte Archiv und die Papierform der letzten Jahre werden von Werner Völkel in mühsamer Arbeit in das elektronische Zeitalter überführt. Ein erster Rückblick in die vergangenen Jahre wurde mit Begeisterung verfolgt.

In diesem Jahr wird die Kolpingfamilie 60 Jahre und der Chor 50 Jahre. Eine Arbeitsgruppe trifft die Vorbereitungen für die Feierlichkeiten, die am 21. Oktober stattfinden werden.

Werner Lerch

KF Bottrop-Eigen

535 Hilfspakete für Menschen in Osteuropa

Die Erwartungen übertroffen hat die soziale Hilfsaktion unter Federführung der Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen, bei der Bottroper Kolpingsfamilien Lebensmittelpakete für die Menschen in Vojvodina Banat, der Nordprovinz in Serbien, sammelten. Der große LKW war am Ende mit 535 Lebensmittel-Paketen, 240 Kartons mit warmer Bekleidung und 55 Säcken mit Decken gut gefüllt. Initiiert wurde die Aktion von Klaus Brock und Franz Vaut, Kolpingsfamilie Bottrop-Eigen, sowie von Dr. Elisabeth Alemany von der Scilla von Boeselager Stiftung.

Franz Vaut



Klaus Brock (oben) mit Paket, Dr. Elisabeth Fessl de Alemany notiert alles. Foto: privat.

Bezirksverband Mülheim an der Ruhr

Verleihung des Verdienstmedaille an Marlies Schröder

Am 30. Mai wurde Marlies Schröder die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld hielt die Festrede im Rittersaal von Schloss Broich und beglückwünschte die Geehrte bei der Übergabe der Insignien.

Von 1988 bis 2009 war Marlies Schröder Vorsitzende des Kolping-Bezirksverbands Mülheim an der Ruhr, von 1998 bis 2010 Vorsitzende des Diözesanrates der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen.

Bundespräsident Joachim Gauck hat auf Vorschlag von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft die Urkunde unterzeichnet, mit der Marlies Schröder dann „in Anerkennung ihrer auszeichnungswürdigen Verdienste um das Allgemeinwohl, mit Schwerpunkt im kirchlichen Bereich, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland“ verliehen wurde. Herzliche Gratulation!



Verleihung der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Marlies Schröder (links) durch Oberbürgermeisterin Dagmar Mühlenfeld am 30. Mai im Rittersaal von Schloss Broich, Mülheim an der Ruhr. Foto: Walter Schernstein

KF Bottrop-Mitte

Besinnungstag in Schönstatt-Au

Der jährliche Besinnungstag der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte fand in diesem Jahr im Tagungshaus der Marienschwestern in Schönstatt-Au statt. 30 Teilnehmer konnten Schwester Dagmara und Pastor Heister begrüßen.

Besinnungstage sind für Kolpinggruppen eine Möglichkeit, sich tiefer auf ein Thema einzulassen. Dieser Besinnungstag begann für die Teilnehmer mit einer Einführung zu dem Thema „Unser Gott ist ein Gott des Lebens“. Nach einem gemeinsamen Mittag-

essen stiegen die Kolpingschwestern und Kolpingbrüder wieder in den Besinnungstag ein. Dabei wurde die grundsätzliche Kernfrage „Existiert Gott für mich und meine Mitmenschen?“ besprochen. Dazwischen war genug Zeit für Besinnung, Besuch des Buchladens und zum Erkunden der wunderschönen Umgebung. Ein gemeinsamer Abschlussgottesdienst rundete diesen gelungenen Besinnungstag ab.

Wolfgang Kanty

"Kolpingfrauen sind aktiv" – Kochkurs für Ernährungsbewusste

Unter dem Motto „Leichte Küche“, ein Zauberwort für alle, die munter, fit und gesund bleiben möchten, konnten Kolpingschwestern der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte kochen, essen und genießen.

Ein Kochkurs für Ernährungsbewusste mit unbeschwertem Genuss bei lecker-

leichten Rezeptideen. Die Teilnehmerinnen kochten am 14. März im katholischen Stadthaus in mehreren Gruppen unter Anleitung von Margit Jung. Eine klassische Kolpingveranstaltung, bei der auch „Gastköchinnen“ willkommen waren.

Thomas Wurm (Bericht u. Foto)



Den Kolpingschwestern aus Bottrop-Mitte bereitete das gemeinsame Kochen sichtlich Freude.

Kolping und Kita färben gemeinsam Ostereier



Foto: privat.

Kurz vor Ostern verwandelte sich der Gemeindesaal in St. Elisabeth und Heilig Kreuz Bottrop zur „Osterhasenküche“. Kita-Kinder mit ihren Müttern und Mitglieder der Kolpingsfamilie Bottrop Mitte färbten gemeinsam mit großer Freude die Eier für die Osternachtfeier der Gemeinde. Die Aktion hat allen Beteiligten so viel Spaß gemacht, dass eine Wiederholung nicht ausgeschlossen ist.

Leitungsteam als Vorstand gewählt

Veränderungen im Vorstand standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Kolpingsfamilie Bottrop Mitte am 6. Mai. Ein vierköpfiges Leitungsteam wird die Kolpingsfamilie künftig vertreten. Diesem gehören Maria Karafiol, Margit Jung, Wolfgang Kanty und Thomas Wurm an. Die Veränderungen im Vorstand wurden von

den anwesenden 46 stimmberechtigten Kolpingmitgliedern einstimmig bestätigt. Präses Msgr. Johannes Knoblauch dankte Mechtild Grüter im Namen aller Mitglieder für ihre langjährige Arbeit als erste Vorsitzende. Mechtild Grüter übernimmt im Kolpingvorstand zukünftig die Beisitzerposition Kolpingstiftung.



Der neue Vorstand der Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte. Bericht und Foto: Thomas Wurm.



Tanz in den Mai

Am 30. April tanzten im Gemeindesaal der St. Elisabeth Kirche die Kolpingsfamilie Bottrop-Mitte und tanzbegeisterte Gäste in den Mai hinein. Der Höhepunkt war das Krönen der diesjährigen Maikönigin Sarah und des Maibocks Johannes. Es war wieder mal ein gelungenes Fest und gehört zum festen Bestandteil eines Kolping-Jahres.

Text und Foto: Thomas Wurm

KF Bochum-Riemke

Die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke traf sich am 25. März nach der Hl. Messe zum gemeinsamen Frühstück und zu ihrer Jahresversammlung. Diese war Anlass, die Jubilare mit der Überreichung einer Urkunde zu würdigen. Jubilare waren Hermann

Bamfaste, Heinz Hölscher, Theo Ganßen, Franz-Karl Bruns, Reinhold Gutland, Johannes Westholt, Paul Gräber (alle 65 Jahre), Herbert Bleß und Bernhard Vöge (60 Jahre). Leider konnten einige Jubilare, teils krankheitsbedingt, nicht anwesend sein.



Von links: Präses Pastor Th. Quadt, Reinhold Gutland, Paul Gräber, Franz-Karl Bruns, Johannes Westholt, 1. Vorsitzender Herbert Koß. Text und Foto: M. Prigge-Lücke

Interessant und informativ war für die Gruppe der Kolpingsfamilie Bochum-Riemke der Besuch beim Umwelt-Service-Bochum in Bochum-Stahlhausen. Mitarbeiter Marc Homann informierte die Gruppe zunächst mit einer anschaulichen Präsentation. Anschließend führte der Mitarbeiter Jörn Dehnert die Gruppe durch die Hallen mit der sehr imposanten Transport- und Sortiertechnik.

Foto: Monika Prigge-Lücke



Die Kolpingsfamilie Bochum-Riemke begrüßte zum Josefschutzfest wieder Franz Peine als Referent. Zum 42. Vortrag bei der Kolpingsfamilie sprach er zum Thema „Der lange Weg nach Europa“. Die anwesenden Mitglieder waren von den Ausführungen des über 90-jährigen sehr beeindruckt. Auf dem Foto: 1. Vorsitzender Herbert Koß, Referent Franz Peine (rechts). Foto: Monika Prigge-Lücke.

Gemeinsame Maiandacht der Bezirke Buer-Gladbeck und Gelsenkirchen



Etwa 150 Kolpingschwestern und -brüder der Bezirksverbände Gelsenkirchen und Buer-Gladbeck sowie der Kolpingsfamilie Altendorf-Ulfkotte feierten am 22. Mai gemeinsam die Maiandacht an der Siebenschmerzenkapelle im Westerholter Wald. Während der Andacht übergab der Bezirksverband Gelsenkirchen die Friedenskerze an den Bezirksverband Buer-Gladbeck.

Werner Wlotzki, KF Buer-Resse. Foto: privat.

Bezirk Gelsenkirchen

Im Kampf für soziale Gerechtigkeit

Mit dem „Kreuz der Arbeitslosigkeit“ reichten sich die christlichen Sozialverbände EAB, KAB und Kolping am 1. Mai in den Protestzug der Gewerkschaften in Gelsenkirchen ein. So ist der Tag der Arbeit nicht nur dem Kampf gegen prekäre Arbeitsverhältnisse, Leiharbeit und ungerechte Löhne, sondern immer auch dem Kampf gegen die

Arbeitslosigkeit gewidmet. Die diesjährige Kundgebung stand im Zeichen europäischer Solidarität, so leiden im Zuge der Krise in Europa viele Menschen – besonders Jugendliche – unter Arbeitslosigkeit. Die Solidarität der Kirchen mit den Belangen der Arbeiter und Arbeitslosen hat in Gelsenkirchen Tradition. Kolping-Bezirksvor-

sitzender Klaus Wehrhöfer erinnert sich: „Früher hat mich schon mein Vater auf die Kundgebungen mitgenommen und seit langem begleitet mich das Kolpingbanner. Seit sieben Jahren nehmen die christlichen Sozialverbände das Kreuz der Arbeitslosigkeit mit. Die Idee für das Kreuz entstand zum 1. Mai 2005. Wir dachten es müsste angesichts der hohen Arbeitslosenzahlen einen Tag der Arbeitslosigkeit geben. Wir haben versprochen dieses Kreuz auf unsere Schultern zu nehmen und die Sorgen der Arbeitslosen und ihrer Familien mit ins Gebet zu nehmen“. In diesem Geist versammelten sich dann auch viele Gläubige zum ökumenischen Gottesdienst, der vor dem Protestzug auf dem Kennedyplatz stattfand.

Felix Kriebler



Das Kreuz der Arbeitslosigkeit im Protestzug in Gelsenkirchen. Foto: privat.

KF Herz Jesu Gelsenkirchen Huellen



Am Josef-Schutzfest ehrte die KF Herz Jesu Gelsenkirchen-Huellen einige ihrer Mitglieder nach der Messe im Altarraum für 25-jährige bzw. 60-jährige Mitgliedschaft, anschließend traf man sich im Gemeindezentrum zu einem Umtrunk. Von links: Heinz Reiß (1. Vorsitzender), Marianne Jakubaß (25 Jahre), Oskar Erdmann (60 Jahre), Claudia Reiß (25 Jahre), Reta Leyk (25 Jahre), Karin Krolik (25 Jahre) und Magret Renzhof (25 Jahre). Foto: privat.

Gladbecker Kolpingsfamilien pilgern zum Heiligen Rock nach Trier

Mitglieder der drei Gladbecker Kolpingsfamilien Süd, St. Franziskus und Zentral, des Propsteichores St. Lamberti und Gäste sind von einer sechstägigen Reise aus Trier zurückgekommen.

In Trier selbst pilgerten die Reiseteilnehmer zum Heiligen Rock. Der Heilige Rock ist die bedeutendste Kostbarkeit, die seit dem 12. Jahrhundert im Trierer Dom aufbewahrt wird und nach 16 Jahren von Mitte April bis Mitte Mai für vier Wochen öffentlich gezeigt wurde. Der Überlieferung nach handelt es sich hierbei um das Untergewand Christi, das komplett durchgewebt und ohne Naht ist.

Nach dem Johannesevangelium nahmen zwar die Soldaten bei der Kreuzigung Jesus

seine Kleider und machten vier Teile daraus. Das Untergewand zerteilten sie nicht: "Sie sagten zueinander: Wir wollen es nicht zerteilen, sondern darum losen, wem es gehören soll." (Joh 19)

Auch lernten die Reisenden die älteste Stadt Deutschlands bei einem Stadtrundgang kennen. So zeugen römische Bauten wie die Kaiserthermen oder die Porta Nigra von der mehr als 2000-jährigen Geschichte. Weitere Tagesausflüge führte die 50-köpfige Gruppe ins lothringische Metz, nach Luxemburg und an die Saar. Wie schon im Vorjahr erfolgte aus dem Reiseerlös eine Spende von 150 Euro zugunsten der Projektarbeit mit Piaui.

Thomas Wild



Die Gruppe an der Saarschleife in Cloef. Foto: privat.

 **KOLPING**

*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

KF Wattenscheid-Leithe

Zum Josefeschutzfest am 5. Mai trafen sich 43 Kolpingmitglieder der Kolpingsfamilie Wattenscheid-Leithe nach einem Wortgottesdienst, gehalten von der Gemeindefereferentin Anke Wolf. Der Vorsitzende Erich Heil hatte die schöne Aufgabe, zwölf Jubilare zu ehren. Einem 50-jährigen,

acht 25-jährigen und drei 10-jährigen Jubilaren sprach er Dank und Anerkennung für ihre langjährige treue Mitgliedschaft aus. Bei einem gemütlichen Beisammensein fand ein reger Austausch der Erinnerungen statt.

Gerd Richter, Schriftführer



Von links: Vorsitzender Erich Heil, 1. Kassiererin Annemie Richter, Brigitte und Friedhelm Kreuzselberg (10 Jahre), Johannes und Magdalene Scheffler, Hildegard Kampmann, Hans Krahfors (alle 25 Jahre), Gerhard Reinelt (50 Jahre), Hannchen Krahfors, Christiane Weber (beide 25 Jahre). Auf dem Foto fehlen die Jubilare Pfarrer Johanne, Ingeborg Welz (beide 25 Jahre) und Karlheinz Zakobielski (10 Jahre). Foto: privat.



Planungskonferenzen im November 2012

Zur Besprechung der Bildungsprogramme I-2013 wurden folgende Termine für die Planungskonferenzen vereinbart. Wir bitten darum, den Termin im Bezirk zu nutzen.

Zudem werden an diesem Abend wichtige Informationen zur Bildungsarbeit, zur Abrechnung und z.B. zum Qualitätsmanagement mitgeteilt!

Bezirk	Datum & Zeit	Ort
Bochum	Noch offen	
Bottrop	-	-
Buer-Gladbeck	07.11.2012, 19:00 Uhr	Liebfrauen, GE Buer-Beckhausen, Horster Str.
Duisburg-Nord	12.11.2012, 18:30 Uhr	Pfarrheim St. Gabriel, Gneisenastr. 267
Duisburg-Süd		
Ennepe-Ruhr	-	-
Essen-Borbeck	-	-
Essen-Mitte	Noch offen	
Essen-Nord	14.11.2012, 19:00 Uhr	St. Hedwig
Essen-Süd	08.11.2012, 19:00 Uhr	Rellinghausen
Gelsenkirchen	14.11.2012, 18:00 Uhr	KF GE-Zentral, Heinrich-König-Raum
Lenne	14.11.2012, 19:00 Uhr	Werdohl-Eveking
Mülheim/Ruhr	Noch offen	
Oberhausen	06.11.2012, 18:30 Uhr	Alstaden
Wattenscheid	06.11.2012, 18:00 Uhr	Westenfelder Str. 119

Kolping-Microsites für Kolpingsfamilien

Schulung am 8. September in Wattenscheid

Seit einiger Zeit bietet das Kolpingwerk Deutschland interessierten Kolpingsfamilien an, ihren Internetauftritt mit Hilfe der sogenannten Microsites im WorldWideWeb zu gestalten. Inhalte der vom Kolping-Bildungswerk DV Essen angebotenen Schulung sind u.a. die Vorstellung des Microsite-

Systems des Kolpingwerkes, die Konzeption von Internetseiten, Grundlagen des Erstellens einer Website mit dem Kolping-Microsite-System und viele praktische Anwendungsübungen. Weitere Informationen sind in der Geschäftsstelle bei Frau Dautzenberg (0201-50223-0) erhältlich.

Der Flyer zur Schulung am 08.09.2012 kann heruntergeladen werden unter <http://www.kolping-essen.de/bildungswerk/weiterbildung/service/downloads.html>.

Betriebsferien der Geschäftsstelle

Vom 21.07. bis 05.08.2012 ist die Diözesan-Geschäftsstelle wegen Betriebsferien geschlossen. In dieser Zeit ist auch kein Ansprechpartner telefonisch erreichbar. Wir bitten um Beachtung!

XXXII. Generalversammlung in Bensberg

Vom 4. bis 9. Juni tagte die 32. Generalversammlung des Internationalen Kolpingwerkes (IKW) mit etwa 250 Delegierten aus 62 Ländern, in denen das Kolpingwerk vertreten ist. Neben den üblichen Formalitäten gab es zwei besondere Schwerpunkte auf der Tagesordnung. Zum einen diskutierte die Versammlung über Grundlagen der Katholischen Soziallehre und die zugehörigen Enzykliken, zum anderen galt es, einen Verbandsentwicklungsprozess für das Internationale Kolpingwerk zu starten. Zu allen Themen standen hochkarätige Referenten zur Verfügung, aber auch die eigenen Kompetenzen der Kolpinggeschwister kamen deutlich zur Geltung.

Informell diente die Generalversammlung natürlich auch der Begegnung und dem Wiedertreffen der unterschiedlichsten Freunde und Partner aus aller Welt. So waren auch Delegierte aus Brasilien anwesend,

die im Anschluss an die Generalversammlung unseren Diözesanverband besuchten.



Das Podium der Generalversammlung 2012 in Bensberg. Foto: Klaudia Rudersdorf.

Über diesen Besuch (erst nach Redaktionsschluss) und unsere Partnerschaft zu Brasilien werden wir im nächsten „Kolping Essen aktuell“ berichten.

Klaudia Rudersdorf

Markus Demele ist neuer Generalsekretär

Hubert Tintelott geht nach 39 Jahren in den Ruhestand

Markus Demele (33, Titelfoto) aus Frankfurt ist neuer Generalsekretär des Internationalen Kolpingwerkes. Bei der diesjährigen Tagung des Generalrates in Bensberg bei Köln wählten ihn die 49 Delegierten aus 31 Ländern mit deutlicher Mehrheit. Der Generalsekretär ist für die inhaltliche Arbeit des Internationalen Kolpingwerkes verantwortlich. Gewählt wurde er zunächst für eine Periode von zehn Jahren. Der Generalrat ist das höchste beschlussfassende Gremium des internationalen Verbandes.

„Ich freue mich, meine Kraft, Neugier und Einsatzbereitschaft in diesem Amt in

den Dienst des Internationalen Kolpingwerkes stellen zu können“, sagte Demele nach seiner Wahl. Mit großem Respekt blickte Markus Demele auf das Wirken seines Vorgängers Hubert Tintelott: „Als er das Amt übernahm, war ich noch nicht einmal geboren. Damals war Kolping mit 280.000 Mitgliedern in 14 Ländern vertreten, heute sind es 450.000 Mitglieder in 61 Staaten.“ Diese rasante weltweite Ausbreitung sei das große Verdienst Tintelotts. Die endgültige Übergabe der Amtsgeschäfte wird im Herbst 2012 erfolgen, kurz bevor Hubert Tintelott in Ruhestand gehen wird.

Zukunft auf katholisch. Lebendige Kirche im Dialog.

Der Dialogprozess im Bistum Essen.

Unsere Region, unsere Arbeitswelt, unser soziales Miteinander – und auch unsere Kirche haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Wir können es täglich sehen, wenn wir durch unsere Städte fahren: Die Zechen, Hütten und Industriebetriebe sind weniger geworden. In wenigen Jahren wird es keinen aktiven Bergbaubetrieb mehr in unserem Bistum geben. Alles dies hat weitreichende Folgen: Für viele Menschen gibt es hier keine Arbeit mehr. Die Tendenz, auf der Suche nach Stellen der Industrieregion an Ruhr und Lenne den Rücken zu kehren, hält an. Und so sind die Einwohnerzahlen unserer großen Städte deutlich gefallen: Essen hat keine 600.000 Einwohner mehr, und Duisburg ist unter die 500.000-Marke gefallen.

Alles dies hat auch Spuren in unserem Bistum hinterlassen. Wenn es im Gründungsjahr 1958 noch 1,5 Millionen Katholikinnen und Katholiken zählte, sind es nun noch 850.000. – Alles dies sind Veränderungen, die Anlass zur Sorge geben. Unser Bischof schreibt in seinem Hirtenwort zum 1. Januar: „Es wird kein leichter Weg sein, den wir als Kirche in den nächsten Jahren gemeinsam gehen. Wir Menschen mögen Veränderungen nicht, wenn wir sie uns nicht selbst aussuchen können. Sie machen Angst, weil wir nicht wissen, was sie bringen. Wir halten uns oft an der Vergangenheit fest, weil wir die Zukunft nicht kennen. Und trotzdem halten wir die Zukunft nicht auf, die anders sein wird.“ Veränderungen werden kommen – ob wir es nun wollen oder nicht. Unsere Chance ist es nun, diese Veränderungen aktiv mitzugestalten.

Die gesellschaftlichen Entwicklungen aktiv mitzugestalten, ist eigentlich „typisch Kolping“. Die Gründung des Gesellenvereins war eine Antwort auf die gesellschaftliche Not junger Menschen in schwierigen Situationen der Arbeitssuche und Heimatlosigkeit. Und auch heute nimmt Kolping wahr, wo Not am Mann und an der Frau ist und bringt sich dort ein, wo es möglich und nötig ist. Um nur einige Beispiele zu nennen: Schülerpatenschaften nehmen wahr, dass es jungen Menschen heute immer schwerer fällt, eigenverantwortlich und zielstrebig den Übergang von der Schule in den Beruf zu meistern. Die Berufsorientierungsarbeit hilft jungen Menschen dabei, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen und sich darüber klar zu werden, welche Schritte in Richtung Ausbildung und Beruf richtig und passend sind. Die Hilfe mit Schulmaterialien hilft Familien, denen es schwer fällt, für ihre Kinder die nötige Ausstattung für den Unterricht zu kaufen. Und es geschieht



Dr. Michael Dörnemann, Beauftragter des Dialogprozesses (l.), Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck (m.), Dr. Thilo Esser, Leiter des Dialogprozesses (r.). Foto: Nicole Cronauge.

noch viel mehr, was hier gar nicht alles aufgeführt werden kann.

Alle diese Beispiele zeigen: Aus christlicher Überzeugung lässt sich viel tun, um in der Welt etwas zum Positiven zu verändern. Passiv zu bleiben und alles einfach geschehen zu lassen, lohnt da nicht. Genau dies spielt eine Rolle beim aktuellen Dialogprozess „Zukunft auf katholisch“ in unserem Bistum. An vielen Stellen suchen Katholikinnen und Katholiken nach Ideen für einen guten Weg in die Zukunft. Oder anders ausgedrückt: Sie nehmen das Heft des Handelns in die Hand. Dass das nicht immer einfach ist und viel auch damit zu tun hat, über die richtigen Wege zu streiten und um gute Vereinbarungen zu ringen, liegt auf der Hand. In Pfarreien, Einrichtungen, Verbänden und auch in den verschiedenen hauptamtlichen Berufsgruppen hat es bereits viele Gespräche gegeben, die neue Impulse ergeben haben. Und solche Gespräche gibt es auch weiterhin. In zwei großen „Bistumsforen“ im Januar und im Mai ist es bereits darum gegangen, diese Impulse zu sammeln. Nun wird es darum gehen, sie auszuwerten und weiter darüber zu beraten, wie die kon-

kreten Schritte aussehen können. Dazu sind weitere Foren bis zur Mitte des kommenden Jahres geplant. Der Kolpingverband Essen ist bei diesen Foren vertreten und bringt die Ergebnisse der eigenen Überlegungen ein.

Es wäre sicherlich falsch zu behaupten, der Dialogprozess sei ein „Selbstläufer“. Dafür sind die Wünsche, Erfahrungshorizonte und Überzeugungen der Menschen in unserem Bistum zu unterschiedlich. Die große Chance ist es aber, dass wir unter Christinnen und Christen einen Weg der Auseinandersetzung und der Entscheidungsfindung gehen, der fair ist und immer im Blick behält, dass wir als Glaubende einen Auftrag von Gott haben. Ganz wichtig ist das Vertrauen darauf, dass uns Gott begleitet. Unser Bischof schreibt in seinem Hirtenwort: „Der Glaube an Gott ... gibt uns aber Zuversicht: Es gibt eine Zukunft für uns – auch wenn wir sie heute nicht kennen.“ Daher haben wir allen Grund, mutig nach vorn zu sehen und das, was anliegt, anzugehen. Und das passt sehr gut zu Kolping, denn – wie es Adolph Kolping selbst sagte: „Wer Mut zeigt, macht Mut.“

Dr. Thilo Esser

Impressum

Kolping Essen aktuell erscheint jeweils im Quartalsende bzw. im Dezember kurz vor Weihnachten. Wir freuen uns über die Zusendung von Artikeln und Bildern aus Kolpingsfamilien und Bezirken! Bitte beachtet folgende Hinweise:

Inhalt: Informativ sind Berichte über besondere Aktivitäten und Veranstaltungen. Wir behalten uns vor, den Inhalt zu kürzen und Formulierungen zu

ändern. Eine Garantie für die Veröffentlichung der Zusendung können wir nicht geben.

Form: Texte und Bilder (**bitte separat!**) sind uns in Dateiform am liebsten. Da wir wissen, dass nicht jeder einen Computer und Internetanschluss besitzt, könnt ihr uns auch eure Beiträge in Papierform senden oder faxen. Die Texte sollten nicht länger als etwa eine halbe DIN A4-Seite sein.

Redaktionsschluss für Ausgabe 3-2012: 1. September 2012

Bitte haltet den Redaktionsschluss ein und sendet die Beiträge an die Diözesangeschäftsstelle, am besten als unformatierte Dateien per E-Mail an: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Herausgeber:

Kolpingwerk DV Essen, Diözesanvorstand
Am Buschgarten 1, 45276 Essen,
Tel. 0201/50 22 3-0, Fax: -50

Wir bedanken uns bei allen, die zum Gelingen dieses Heftes beigetragen haben, für die Zusendungen.

Redaktion:

Markus Schüngel, Tel: 0201 / 50 22 3-32,
E-Mail: m.schuengel@kolping-dv-essen.de

Nächste Ausgabe:

Die Herbstausgabe (3/2012) wird Ende September 2012 veröffentlicht.

Waldweg wieder „Pico-Bello“ sauber

Kolping-Berufsbildungswerk sammelte säckeweise Müll

Sarah Stüter, Larissa Beer, Tugba Akdeniz und Deniz Güner, Auszubildende im KBBW Essen, und Ausbilder Heinrich Heine waren entrüstet, was die Menschen so alles in der Natur „entsorgen“.

Im Umfeld des kleinen Waldweges zwischen der Straße „Am Zehnthof“ und der Wilhelm-Beckmann-Str. sammelte die Gruppe Plastiktüten, Papier und Pappe, alte Schuhe, mehrere Alt-CDs, Teile eines alten Fernsehers, Elektrokabel, Porzellan, Altglas, Zigarettenschachteln und vieles mehr. „Sogar eine ausgediente Autoradkappe und ein altes Regalbrett fanden wir am Wegesrand“, sagt Larissa Beer.

Mit Handschuhen, Müllzangen und Müllsäcken bewaffnet, beteiligte sich die kleine Kolping-Gruppe am 15. März an der „Pico-Bello-SauberZauber“-Aktion der Ehrenamt-Agentur Essen und erhielt während der Säuberungsaktion viel Lob und Anerkennung. „Jetzt kann man den Waldweg wieder richtig genießen, das habt ihr richtig toll gemacht!“ lobt eine zufällig vorbeikommende Spaziergängerin.

Michael Endrass



Die „Pico-Bello“-Gruppe. Foto: Endrass

Elektronische Orgel gesucht ...

Gesucht wird eine kleine elektronische Orgel oder ein Keyboard für die Kapelle des KBBW. Das dort vorhandene Instrument spielt leider nicht mehr alle Töne und dient damit nicht mehr der Verschönerung der stattfindenden Gottesdienste.

Vielleicht hat ja eine Gemeinde oder auch jemand privat ein Instrument, das nicht

mehr benötigt wird, aber weiter seinen Zweck erfüllen könnte.

Bitte meldet Euch direkt bei Diakon Höller, der seinen segensreichen Dienst im KBBW leistet. Seine Telefonnummer lautet 0201 / 89 83 189.

Klandia Rudersdorf